

KLSK

10 Jahre im Dienst der Lasi

Sein 10-jähriges Jubiläum feierte der Königsberger Ladungssicherungskreis e.V. (KLSK) am Ort seiner Gründung in Franken (nicht dem heutigen Kaliningrad, wie viele Nicht-Eingeweihte vermuten). Ein Großteil der Mitglieder kam am 9./10. November zusammen, es wurde Bilanz gezogen über eine Dekade weitgehend von Erfolg geprägter Arbeit für mehr Ladungssicherheit, was von Vertretern des BAG, der Berufsgenossenschaft Verkehr, ebenso wie von Martin Friewold aus dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung honoriert wurde.

Weitere Laudatoren aus der Industrie sowie aus Forschung und Lehre begrüßten die Bemühungen des KLSK, den Gedanken der guten Ladungssicherungspraxis auf allen gesellschaftlichen Ebenen zu fördern.

Neben dem offiziellen Programm gab es natürlich auch Fachbeiträge, die zum Teil in lebhaften Diskussionen mündeten, so z.B. zur Transportprozessplanung bei Großraum- und Schwertrans-

porten nach VDI 2700 Blatt 13, die in der Praxis offenbar nur schwer umsetzbar sind – sehr häufig kommt es vor, dass der beauftragte Unternehmer vor Transportobjekten steht, die so nicht angefragt waren und meist ohne die zur Ladungssicherung notwendigen Lastberechnungen daherkommen.

Es folgten praktische Demonstrationen eines Stirnwandtests und der Ladungssicherung auf Kleintransportern.

Pünktlich zu seinem Jubiläum präsentierte einer der KLSK-Fachausschüsse seinen **Leitfaden über Gutachten, Anforderungen an Gutachten und über die Auswahl von Sachverständigen für den Bereich der Ladungssicherung auf Straßenfahrzeugen**. Hintergrund dafür ist die Verwendung von Gutachten für die Beurteilung und Durchführung der Ladungssicherung, bei denen es sowohl bei der Verladung als auch bei Verkehrskontrollen durch unterschiedliche Meinungen häufig zu Problemen kommt.

Nicht-Mitglieder können den Leitfaden für 20 Euro als PDF erhalten.

www.klsk.de

